

Übergang Grundschule – weiterführende Schule



Tipp3: Deutsch – Lesen und Rechtschreibung als A und O in allen Fächern

Es klingt banal, aber es ist von zentraler Bedeutung an der weiterführenden Schule: **schnell, richtig und sinnverstehend Lesen können**. Und das nicht nur im Deutschunterricht - in Mathe die Textaufgaben, in Naturwissenschaft oder Geometrie die langen Sachtexte. Wer da (zu) lange braucht einen Text zu lesen und zu

verstehen, dem fehlt die Zeit die eigentliche Aufgabe zu lösen. Anbei daher einige Tipps, um das Lesen weiter zu üben.

Rechtschreibung ist das nächste „heiße“ Eisen. Ab Klasse 5 darf Rechtschreibung inzwischen voll benotet werden – in allen Fächern. Theoretisch kann eine inhaltliche Note 3 im Bio-Test zu einer Note 4 werden, wenn die Rechtschreibung nicht stimmt. Also Achtung! Das war allerdings nicht immer so, und einige Lehrer sind gerade im ersten Halbjahr der 5.Klasse noch etwas verständnisvoller und zählen nicht jeden Rechtschreibfehler als vollen Fehler. Aber spätestens nach 6 Monaten ist bei den meisten Schulen die Eingewöhnungsphase vorbei und die Rechtschreibung zählt voll.

Übrigens: an der Schule meiner Tochter, kam am ersten Elternabend die klare Ansage „nicht nur in Tests ist Rechtschreibung wichtig, sondern „immer“. Und tatsächlich: die Mitschrift der Kinder im Unterricht, deren Texte in Heften und Mappen, wurden regelmäßig von den Lehrkräften gesichtet, und es wurde auf die Rechtschreibung geachtet. Streng? Das stimmt wohl, aber ich finde gar nicht so schlecht. Schließlich soll meine Tochter später mal im Berufsleben auch richtig schreiben können.



Ihre

Maike Lohse

1. Vorsitzende NEXT Christliche Schule Elmshorn e.V.

Tipps zum Lesen-Üben

Bei diesen Tipps geht es nicht darum, Lesen erst zu lernen oder mit einer Leserechtschreibschwäche umzugehen. Uns geht es hier darum, 4.Klässler, die schon lesen können in ihrer Lesekompetenz zu stärken. Los geht's!

1) Lesen als Ritual –Regelmäßigkeit bringt's

Eine Zauberformel gibt es leider nicht, aber mit Regelmäßigkeit lässt sich auch beim Lesen viel erreichen. Am besten stimmen sie feste Tage (möglichst täglich) und feste Zeiten mit ihrem Kind ab und dann wird (gerne laut) vom Kind vorgelesen – mindestens 10min, gerne 20min. Übung macht den Meister, und so ist es auch beim Lesen.

2) Lassen Sie ihr Kind bei der Bücherwahl mitentscheiden

Motivation ist entscheidend, daher suchen Sie unbedingt mit Ihrem Kind gemeinsam ein spannendes Buch aus, das gelesen werden soll. Büchereien und Buchläden beraten außerdem gerne. Optimal ist der Fall, wenn Kind (und Elternteil) den nächsten Tag kaum erwarten können, weil jeder unbedingt wissen will, wie es im Buch nun weitergeht.

3) Reden Sie über die Inhalte mit Ihrem Kind

Nachdem Sie gemeinsam ein Kapitel gelesen haben, fragen Sie doch einfach mal, was Ihrem Kind am Besten gefallen hat oder was noch unklar/merkwürdig/rätselhaft erscheint. Möglichst offene Fragen stellen, so bekommen sie einen guten Eindruck, ob ihr Kind den Sinn und die wesentlichen Inhalte des Kapitels überhaupt verstanden hat.

4) Bei Sachtexten Schlüsselwörter suchen

Motivierende Sachtexte zu finden ist gar nicht so schwer wie gedacht. Am besten zum nächsten Urlaubsziel einen Reiseführer ausleihen oder eine Zeitschrift zu der gerade bei Ihrem Kind angesagten Sportart/Hobby im Zeitschriftenladen kaufen. Dann gemeinsam einen Text lesen. Bitten Sie ihr Kind wichtige, sogenannte Schlüsselwörter, zu markieren und absatzweise zu schildern, um was es in dem Text geht. Das schult ungemein das sinnverstehende Lesen.

5) Lesen am Tablet

Lassen Sie die Kinder zur Belohnung am Tablet oder Kindle einen Text lesen. Erstaunlich aber war: einige Kinder motiviert allein die Tatsache, dass sie kein Buch in der Hand halten, sondern ein technisches Gerät, zum Lesen.

6) Eltern als Vorbild

So ungern wir es hören: wenn unsere Kinder uns immer nur vor dem PC oder Handy sehen und wir selber nie bis sehr selten ein Buch in die Hand nehmen, dann werden wir es schwerer haben, unsere Kinder zum Lesen zu bewegen.

Tipps um Rechtschreibung zu üben

1) Loben, wenn es richtig gut klappt

Freuen Sie sich mit Ihrem Kind an richtig geschriebenen Worten! Lob motiviert ungemein.

2) Alltagsanlässe nutzen, um zu üben

Das bringt am meisten: Kinder im Alltag zum Schreiben ermutigen. Sie sind im Urlaub? Dann lassen Sie doch Ihr Kind die Postkarte an Oma senden oder noch besser an seine/ihre Freunde. Geburtstagsseinladungen, Einkaufszettel, Freundschaftsbücher, Planungslisten für die nächste Party, all das sind Anlässe bei denen freies Schreiben gefragt ist. Lassen Sie ihr Kind schreiben und dann Tipp3 beachten

3) Kinder Detektiv spielen lassen

Texte, die ihr Kind (auch in der Freizeit) geschrieben hat, sollten Sie noch mal Korrekturlesen. Wenn Sie einen Fehler entdecken, dann sagen Sie möglichst nicht „das Wort ist falsch und so ist es richtig“. So lernt ihr Kind nur wenig. Am besten einen kleinen Strich mit Bleistift an den Rand der Zeile malen, in der ein Rechtschreibfehler versteckt ist und nun das Kind auf die Suche gehen lassen welches Wort wohl gemeint ist. Der Lerneffekt ist um ein Vielfaches größer und erstaunlich oft erkennen Kinder selber die Fehler, denn jetzt ist ihre Konzentration auf die Rechtschreibung gelenkt. Ein Erfolgserlebnis haben die Kinder dann auch!

Schule mit Werten, wertvolle Zukunft

Besuchen Sie uns auf unserer Facebook Seite!